

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund



Unser pädagogisches Profil:

Lebensbezogen – Kind- Bedürfnis- Werte- und Zielorientiert – Selbst- und Mitbestimmt

nach Norbert Huppertz

Beim lebensbezogenen Ansatz steht das „Leben“ von allen Menschen und allem Sonstigen im Vordergrund mit dem Ziel für ein gelingendes Leben bezogen auf die aktuelle Lage des Kindes sowie auf seine Zukunft.

Bei diesem Ansatz werden erlebende Verfahren immer favorisiert, keine einseitigen Instruktionen oder Belehrungen. Ausgangs- und Zielpunkte der lebensbezogenen Pädagogik sind die erfreulichen Seiten des Lebens welche werte- und zielorientiert ausgerichtet sind. Die zentralen Werte

Gerechtigkeit – Friede – Natur

stehen im Vordergrund. Die Bildungsinhalte und Methoden ergeben sich aus dem Hauptziel aller Erziehung und Bildung, welche mit dem Begriff „Weltbürger“ benannt sind. Das gesamte Denken und Handeln der lebensbezogenen Pädagogik ist auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet; darauf, was Kinder wirklich brauchen:

- Zuwendung
- Soziale Einbindung
- Anerkennung
- Gesundes Essen und Trinken
- Wärme, gute Luft ...

aber besonders auch

- inhaltlich thematische Anregungen (Bildungsangebote)
- führende Orientierung (Erziehung)
- Freiraum für ihre Entwicklung und Selbstverwirklichung

Die wesentlichen Punkte der lebensbezogenen Pädagogik

- mit dem Blick auf das Kind und sein gelingendes Leben, Kindorientiert sowie

- ein adäquates Bild vom Kind, welches die Individualität jeder Person anerkennt

setzen die pädagogischen Fachkräfte professionell im Alltag um.

Im Team haben wir uns entschieden, künftig die Kinder in der großen Altersmischung zu betreuen. Das heißt Kinder im Alter von einem bis 6 Jahren werden gemeinsam betreut. Wir sehen in der Altersmischung die Chance für die Kinder sich gegenseitig anzuregen und voneinander zu lernen. Studien belegen, dass sich Lernpotential und Bildungsimpulse durch ältere Kinder in der Gruppe signifikant für die jüngeren Kinder in der Gruppe erhöhen. Die Großen sind „attraktive Nachahmungsmodelle und fungieren als Ideengeber, Animateure und Motivationsverstärker“ (2017, Bensel, J., Haug-Schnabel, G). Das Sprach- und Kommunikationsniveau wird durch die älteren Kinder angeregt. Die älteren Kinder profitieren von dieser Gruppenzusammensetzung durch „Lernen durch Lehren“. Sie üben sich in Geduld, Verständnis, Verantwortung, Rücksichtnahme und hin und wieder auch durch Verzicht. Durch Beobachten der jüngeren Kinder werden die älteren Kinder fehlerfreundlicher, ausdauernder und können gegenüber Misserfolgen mit größerer Frustrationstoleranz reagieren. Die Herausforderung für uns pädagogische Fachkräfte liegt darin, achtsam begleitend zu agieren und die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder in den verschiedenen Altersgruppen wahrzunehmen und Differenzierungen zu ermöglichen. Das Arrangement von Begegnungen der Kinder verschiedener Altersgruppen (zufälligen oder geplanten) ist genauso wichtig wie eine bewusste Trennung (räumlich und zeitlich) für alterstypische Intimität und zum Schutz voneinander, zur Wahrung der Kleingruppenidentität, zur Ermöglichung alters- und entwicklungs-spezifischen Tuns, beim Spielen, Entdecken, Erfahren und Entspannen. Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, unter Beachtung personeller und räumlicher Ausstattung eine zeitweilige Trennung und Binnendifferenzierung zu ermöglichen. (2017, Bensel, J., Haug-Schnabel, G).

Gemäß dem Motto „In der Natur ist immer was los“ erleben die Kinder in unserer Einrichtung die Natur mit allen Sinnen. Der Aufenthalt im Freien, im Garten, auf der Wiese oder im Wald, zu jeder Jahreszeit, bei allen Wetterlagen fördert auf selbstverständliche Art und Weise die Gesundheit und Sinneswahrnehmung der uns anvertrauten Kinder und ist damit ein idealer

Erlebnisraum mit unzähligen Möglichkeiten für reale, eigene Erfahrungen. Hier können Kinder sehen, staunen, ausprobieren, forschen, erfinden und gestalten. Zahlreiche Untersuchungen zeigen zudem, dass der Aufenthalt in der Natur sich positiv auf die mentale, soziale, psychische und physische Entwicklung von Kindern auswirkt und auch das Umweltbewusstsein positiv beeinflussen kann. Naturerfahrung ist somit eine wichtige Basis für die kindliche Entwicklung. (Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten).

Oft werden wir von Eltern gefragt, wie bei uns die Förderung der Vorschulkinder abläuft. Seien Sie unbesorgt; alle Kinder, welche unsere Einrichtung besuchen, werden mit Aufnahme in unserer Einrichtung auf die Schule vorbereitet. Im gesamten Tageslauf kommen regelmäßig alle Bildungsbereiche zur Anwendung, die soziale, somatische, mathematische, ästhetische, naturwissenschaftliche sowie die kommunikative Bildung. Zwischen den Fachkräften der ASB Kindertageseinrichtung „Querxenhäusl“ in Bertsdorf und dem Hort „Bertsdorfer Querxe“ besteht eine besonders enge Zusammenarbeit. Die Kollegen unterstützen gegenseitig die Einrichtungen bei Urlaub und Krankheit. Geplant ist, dass die HortkollegInnen zukünftig in regelmäßigen Abständen gemeinsame Vormittage mit den künftigen Schulanfängern verbringen, um den Kindern den Übergang in die Schule und den Hort zu erleichtern.

Gerne stellen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch unsere Konzeption und unsere Einrichtung vor.

Das Team vom „Querxenhäusl“ Bertsdorf